

Herzlich willkommen!



Was erwartet Sie heute Abend?

ca. 19:10 **Input durch die externen Planer**

- > Wo stehen wir im Gemeindeentwicklungsprozess?
- > Wie sehen die gemeinsam entwickelten Handlungsfelder für Bondorf 2030 aus?

ca. 19:40 **Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern**

- > Ideen, Anregungen und Ergänzungen zu den Handlungsfeldern

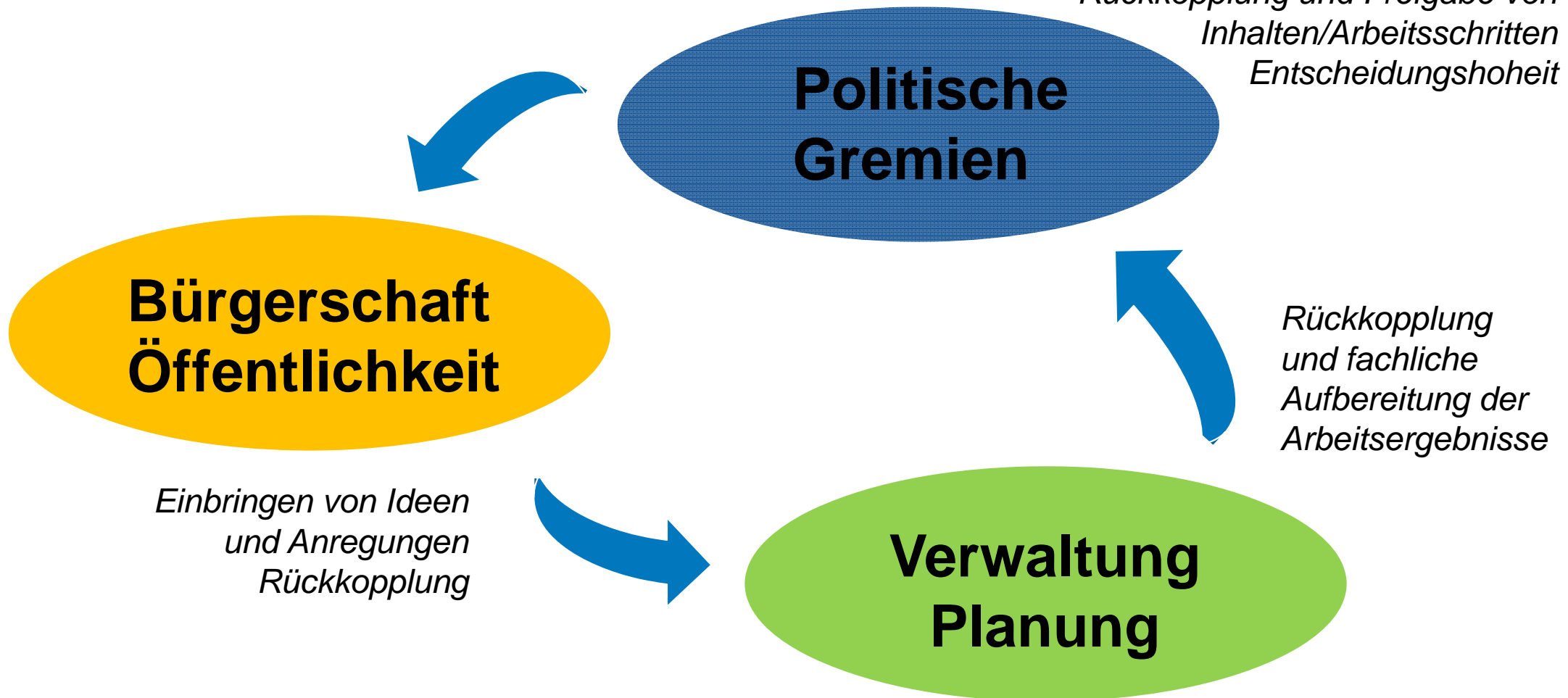
ca. 21:00 **Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick**

ca. 21:15 **Ende der Veranstaltung**



Dialogisches Arbeiten...

„Unser gemeinschaftliches“ Ziel!



Beteiligungsprozess Phase I: Einstieg und Grundlage

Sondersitzung GR und Verwaltung
Definition Beteiligungsstruktur, Produkt, Handlungsrahmen

Juni/Juli 2015

Konzeptionelle
Vorbereitung

Abstimmung
über Produkt

Haushaltsbefragung

**Planerischer Blick
von Außen**

*August bis
November 2015*

Grundlagen
erarbeiten

Berichterstattung politische Gremien

12. November 2015

Beteiligungsprozess Phase II: Dialogische Arbeit an Analyse und Zielen / Projektideen

Öffentliche Informationsveranstaltung

Ergebnispräsentation Befragung, Info Beteiligungsprozess

25. November 2015

Öffentliche Werkstätten

Freizeit und
Miteinander

Wohnen und
Wirtschaft

Mobilität und
Umwelt

Jugend-
beteiligung

2. Dezember 2015

20. Januar

27. Januar

22. Februar

Stärken und
Schwächen
lokalisieren

Begabungen
herausarbeiten

Planerische Aufbereitung und Abgleich

Januar bis
März

Ziele definieren

Berichterstattung politische Gremien
Wertung und Gewichtung

17. März

14. April

Projektideen
sammeln

Beteiligungsprozess Phase III: Arbeit an Leitprojekten und finale Zusammenführung

**Öffentliche Projektwerkstatt:
Information und Rückkopplung**

10. Mai

Teilaspekte
Zusammenführen

**Planerische Zusammenführung
Entwurf integriertes Gesamtkonzept**

Mai bis August

Leitprojekte
herausarbeiten

**Berichterstattung politische Gremien
Wertung und Gewichtung**

22. September

**Öffentliche Abschlussveranstaltung
Information und Ausblick auf Umsetzung**

12. Oktober

Stärken und Handlungserfordernisse





Stärken

- > Intakte Ortsmitte
- > Sport- und Freizeitgelände
- > Verkehrsanbindung
- > Einkaufen und Nahversorgung, Hofläden
- > Dörflicher und maßstäblicher Charakter
- > Kompaktes Siedlungsgebiet
- > Hochwertige Freiräume im Innen- und Außenbereich
- > Soziale Infrastruktur
- > Gewerbegebiete und Landwirtschaft
- > Neubaugebiete und Flächenpotenziale



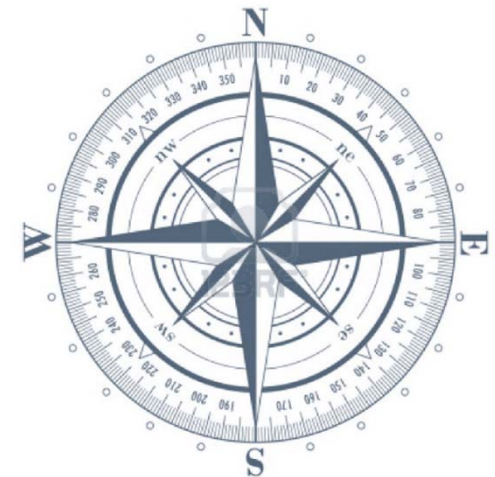


Handlungserfordernisse

- > Ortsmitte:
Dominanz der Verkehrsfunktion,
fehlende Aufenthaltsqualität, Räumlicher
Kontext
- > Sport- und Freizeitgelände:
Additiver Charakter, fehlender räumlicher
Gesamtzusammenhang
- > Fehlende Verknüpfung der beiden
Räume, keine durchgehende Verbindung
in den Außenbereich
- > Verkehrsbelastung auf den Hauptstraßen
/ Querungen
- > Gemengelage Bondorf-West



Handlungsfelder aus planerischer Perspektive



Handlungsfelder

1. Hindenburgstraße / Ortsmitte



Handlungsfelder

1. Hindenburgstraße / Ortsmitte
2. Sport- und Freizeitgelände



Handlungsfelder

1. Hindenburgstraße / Ortsmitte
2. Sport- und Freizeitgelände
3. Bondorf-West



Handlungsfelder

1. Hindenburgstraße / Ortsmitte
2. Sport- und Freizeitgelände
3. Bondorf-West
4. Alter Ortskern und Ergenzinger Straße

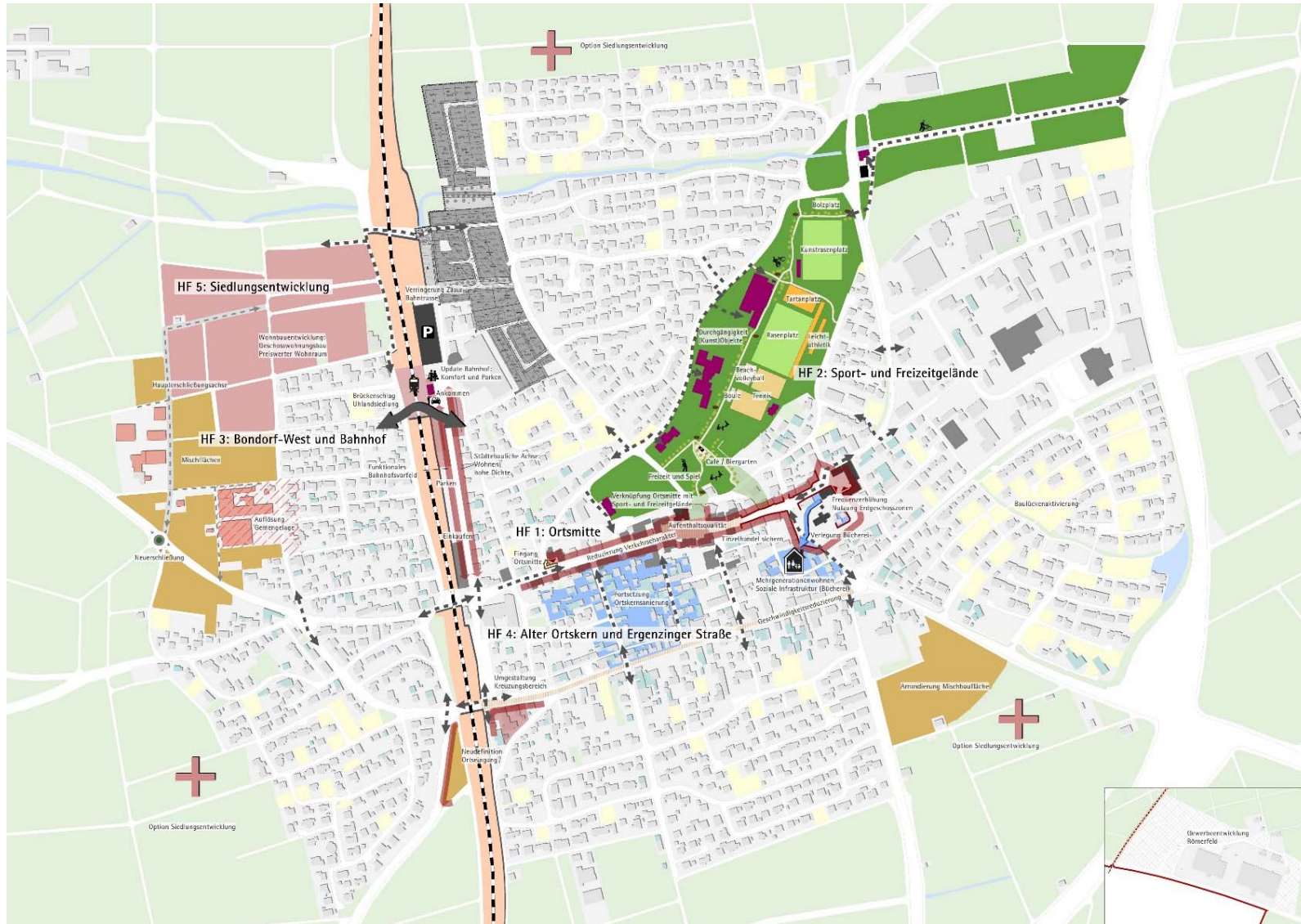


Handlungsfelder

1. Hindenburgstraße / Ortsmitte
 2. Sport- und Freizeitgelände
 3. Bondorf-West
 4. Alter Ortskern und Ergenzinger Straße
-
5. Siedlungsentwicklung (Wohnen / Gewerbe)
 6. Treffpunkt für Jugendliche und neue Sportangebote
 7. Radverkehr
 8. Mobilitätsangebote



Handlungsfelder



1. Qualifizierung der Hindenburgstraße / des Rathausumfelds als zentrale Ortsmitte

- > Zurücknehmen des Verkehrscharakters im zentralen Umfeld des Rathauses zur räumlichen Akzentuierung des zentralen Ortes in der Abfolge der Hindenburgstraße



- > Vorschlag eines klar definierten Abschnitts mit Tempo 7 / Tempo 20 und durchgängigem Belag als gestalterisch prägendes Element und Neuordnung der Parkierung
- > Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Öffentlichen Raums (Möblierung, Beleuchtung, teilweise Neuordnung der Parkierung)

1. Qualifizierung der Hindenburgstraße / des Rathausumfelds als zentrale Ortsmitte

- > Erhöhen der Frequenz am qualitativ hochwertigen Achsenende an der Zehntscheuer, Bespielen des Platzes, Belebung der Erdgeschosszone, Verlagerung des Büchereistandortes



- > Attraktivierung des Eingangs der Ortsmitte im Westen ausbilden durch Bespielen der Erdgeschoßzone am Kreuzungspunkt mit der Alten Herrenberger Straße

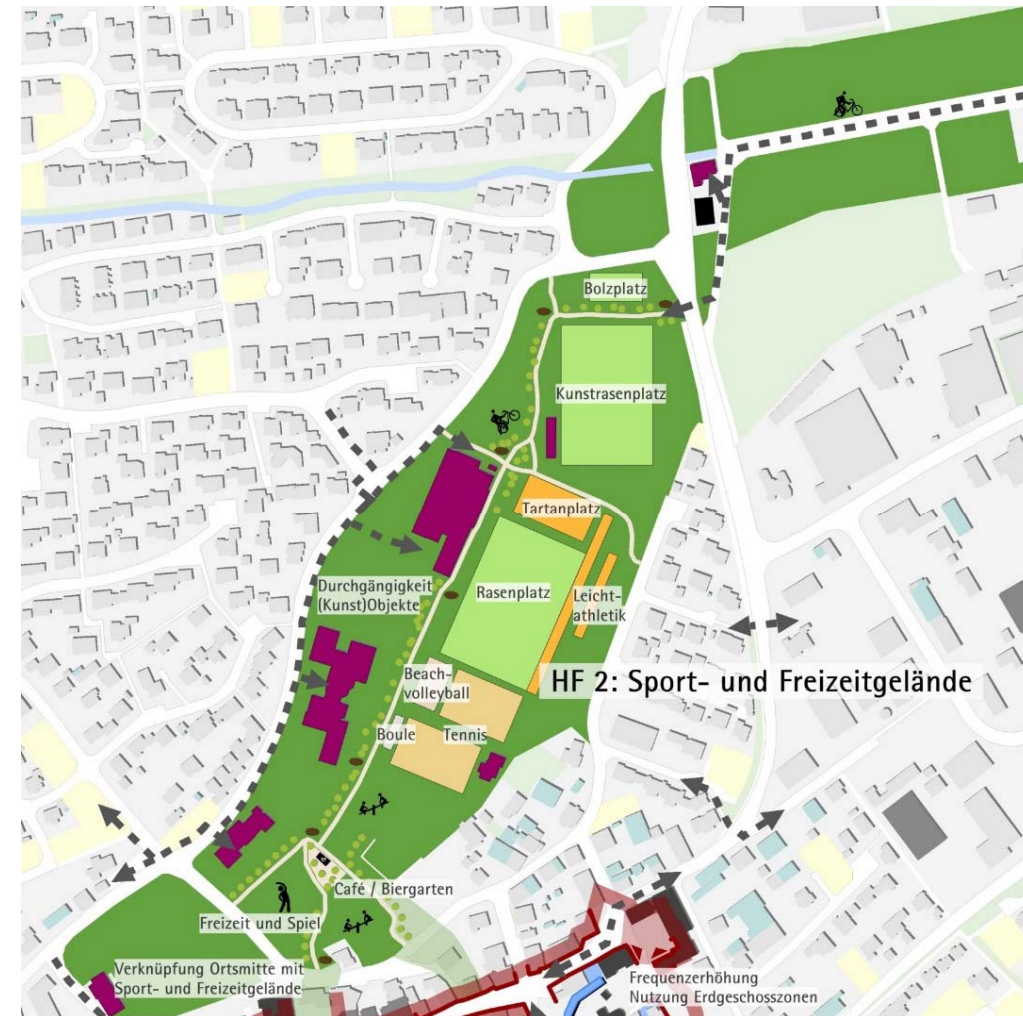
2. Weiterentwicklung des Sport- und Freizeitgeländes zum Grünen Zimmer von Bondorf

- > Reduzierung des additiven Charakters der vorhandenen Sport- und Freizeitfunktionen
- > Verbesserung einer durchgängigen Wahrnehmbarkeit, Schaffen eines räumlichen Gesamtzusammenhangs durch wiederkehrende gestalterische Elemente, „Reduzierung“ der gestalterischen Wirkung der Rückseite, Verbesserung der Beleuchtung
- > Verbesserung der Querung und des Antritts gegenüber dem Jugendhaus, Nutzung untergenutzter Flächen im Norden, Schaffen einer durchgehenden Verbindung in den Außenbereich



2. Weiterentwicklung des Sport- und Freizeitgeländes zum Grünen Zimmer von Bondorf

- > Qualifizierung der Brachfläche / des Achsenendpunkts südlich der Schule: Café im Grünen? Notwendige Richtungsentscheidung im Kontext des Friedhofsstandortes
- > Zurücknahme der Introvertiertheit der Sportflächen / Öffnung der Sportplätze auch für Nicht-Vereinsmitglieder
- > Schaffen ergänzender Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche



1./2. Räumliche Verknüpfung der Ortsmitte mit dem Grünen

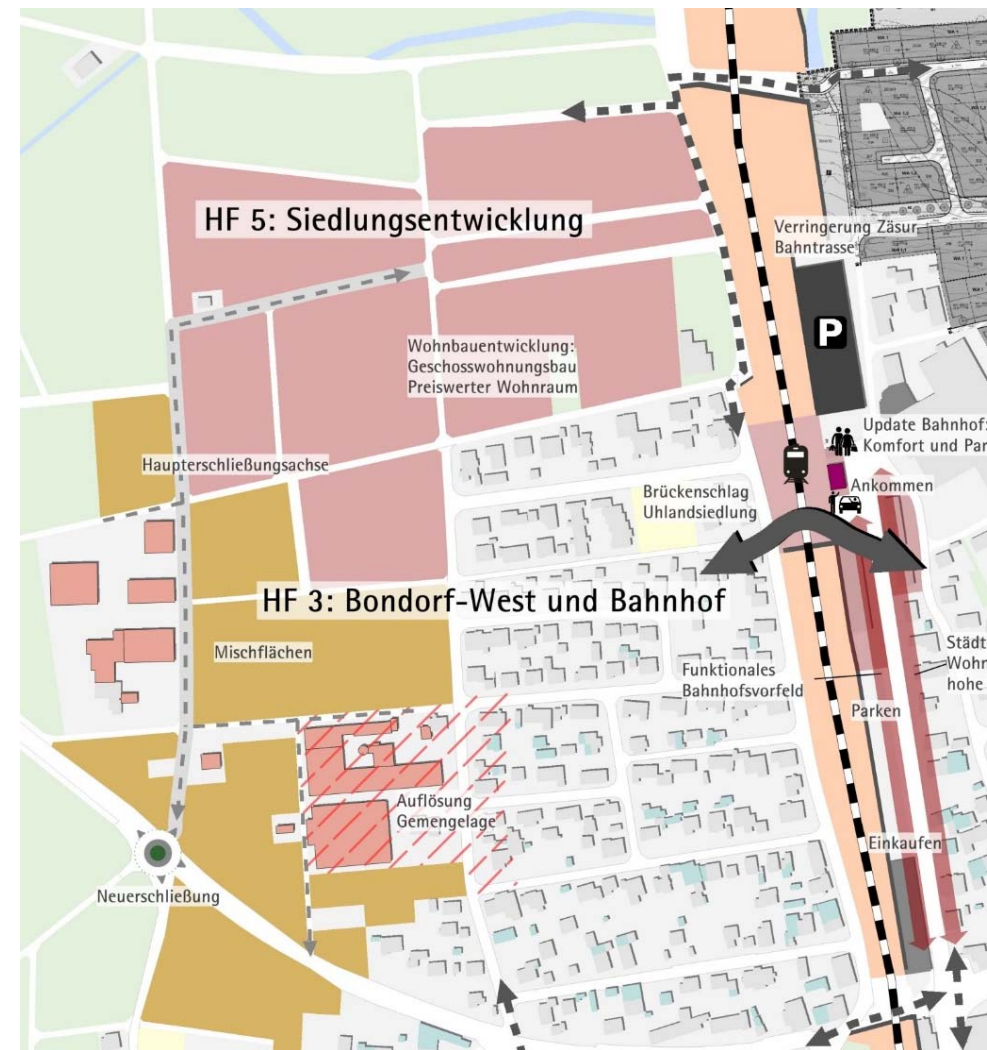
Zimmer

- > Verknüpfung der räumlich unmittelbar nebeneinander liegenden prägenden Räume:
 - > Steinerne Ortsmitte mit hoher Frequenz und urbaner Aufenthaltsqualität
 - > Grüner Freiraum mit funktionalen Sport- und Freizeitangeboten und einer Aufenthaltsqualität im Freiraum
- > Kritisches Prüfen optionaler räumlicher Verknüpfungspunkte im Bereich der nördlichen Hindenburgstraße, auch zur Qualifizierung der räumlichen Abfolge in der Hindenburgstraße



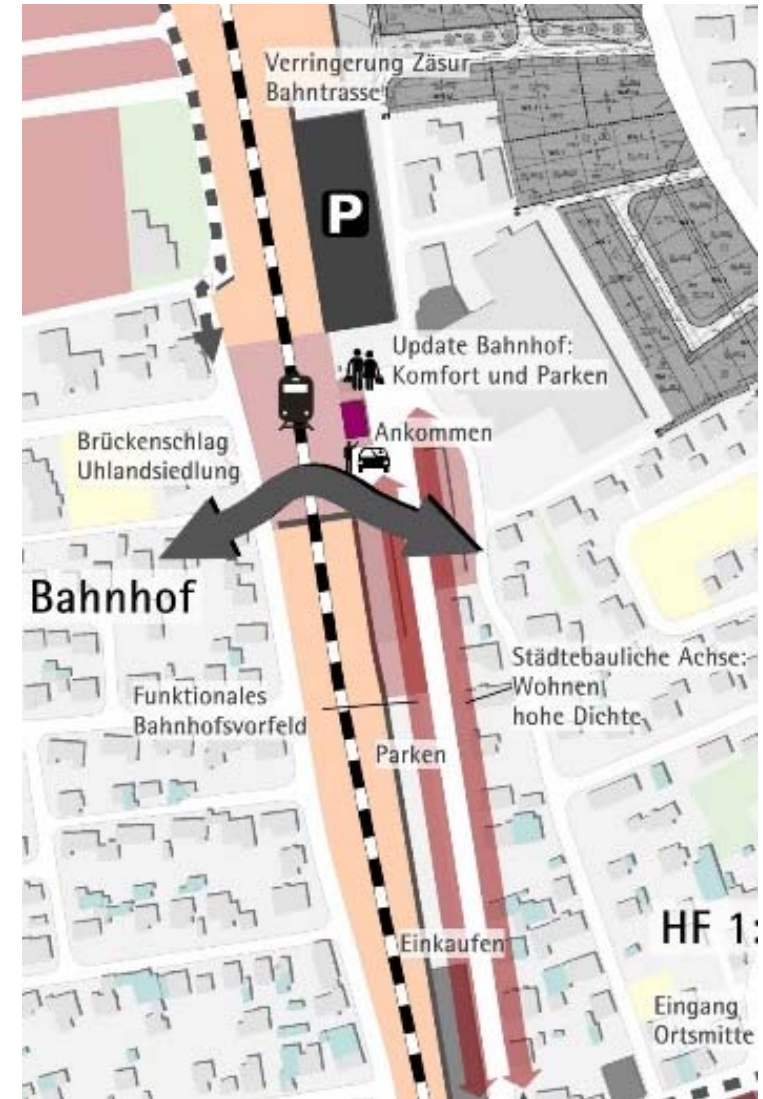
3. Bondorf-West als struktureller Entwicklungsbereich

- > Überwindung der Zäsur der Bahntrasse im Kontext der weitergehenden Qualifizierung des Bahnstandsstandortes (zukünftiger IC-Halt): Fußwegeverbindung von Ost nach West
- > Weiterentwicklung von Wohnangeboten im Nordwesten der Siedlungsstruktur: Nähe zum ÖPNV-Knotenpunkt, verdichtete Bauformen, Neuerschließung des Standorts Bondorf-West von der Mötzingener Straße aus, Sicherung des Kontexts zur Landschaft (Steiner Tal), Qualifizierung der Unterführung im Norden (Uhlandsiedlung / Öschelbronner Weg), Auflösung der vorhandenen Gemengelage durch strategisch richtig platziertes kleinteiliges Gewerbe und Neuerschließung



3. Bondorf-West als struktureller Entwicklungsbereich

- > Weiteres Update Bahnhof: Verbessern der Bahnsteige, Überdachung, Beleuchtung, Öffnungszeiten Wartehalle, (mobiles) Kiosk, Gemengelage Gewerbe und Verkehr am Bahnhof lösen, Park&Ride aufstocken, Tempo auf Bahnhofstraße reduzieren
- > Langfristige Verlagerung des Gewerbes am Bahnhof, Entwicklung einer funktionalen Achse entlang der Bahntrasse und einer städtebaulichen Dichte und Geste auf der gesamten Ostseite der Bahnhofstraße in Form eines Umbaus der Bestandsstruktur



4. Vitalisierung des alten Ortskerns und Überwindung der Trennwirkung der Ergenzinger Straße

- > Fortführen der Ortskernsanierung unter Sicherung des dörflichen / maßstäblichen Charakters



- > Bebauung der Brachfläche in der Langen Gasse als Leitprojekt mit Qualitätsanspruch im alten Ortskern: Mehrgenerationenhaus PLUS (z.B. auch mit Bücherei)

4. Vitalisierung des alten Ortskerns und Überwindung der Trennwirkung der Ergenzinger Straße

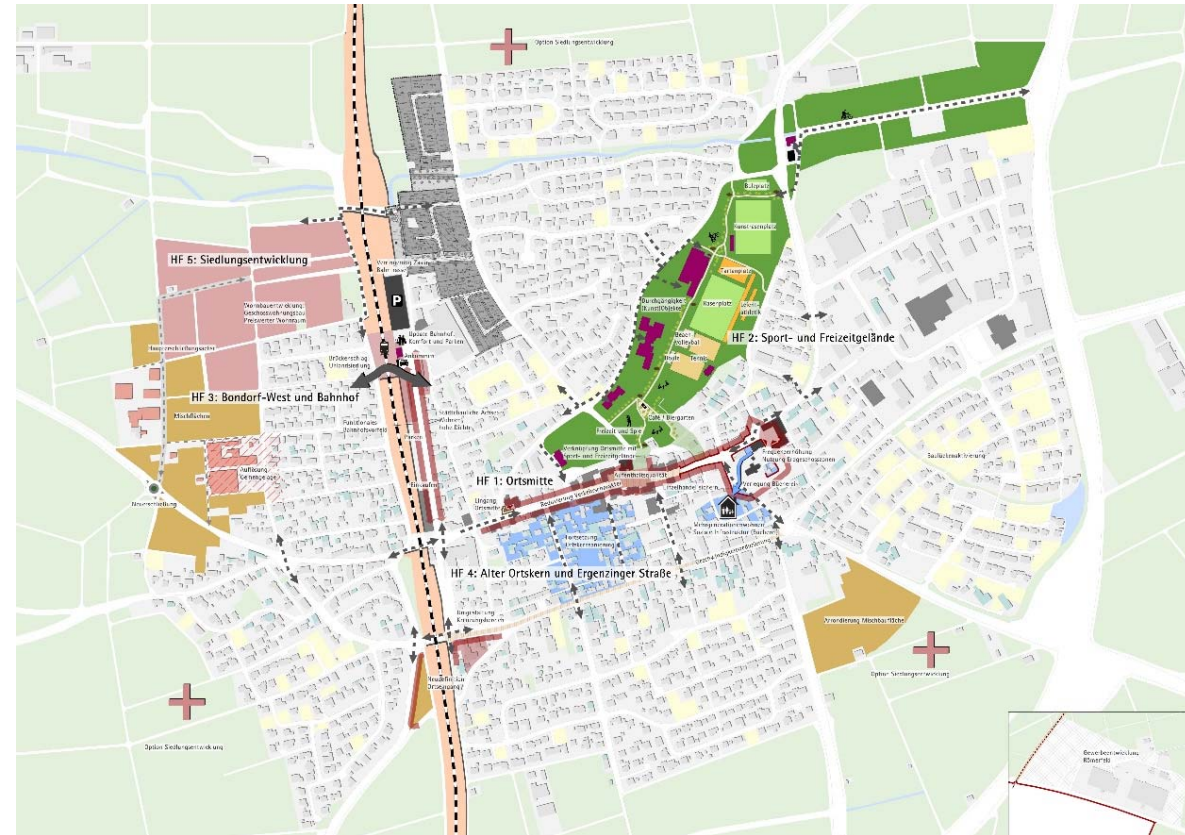
- > Ergenzinger Straße: Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus, Gestaltung des Straßenraums und der Querungen, Möblierung, Beleuchtung, Regelung der Parkierung



- > Kreuzung Esso-Tankstelle: Verbesserung der Querungssituation durch Neuordnung des Tankstellenstandortes, ggfs. auch komplette Verlagerung des Tankstellenstandortes und Entwicklung einer städtebaulich anspruchsvollen Ortseingangssituation

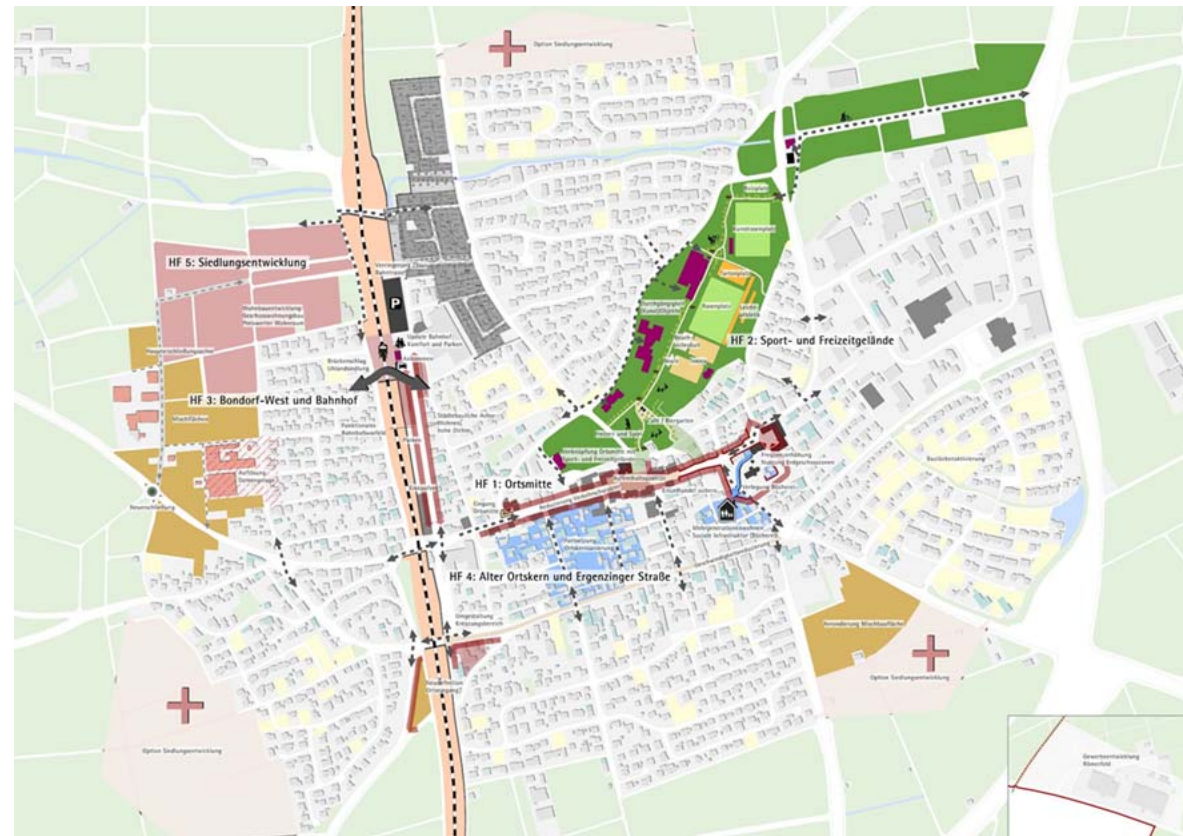
5. Angemessene weitere Siedlungsentwicklung im Inneren und im Außenbereich

- > Innenentwicklung als erste Priorität zum Schutz der hochwertigen Außenbereiche: Aktivierung von unbebauten Grundstücken im Privatbesitz, Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude, Fortführung der Ortskernsanierung, Angebot an barrierefreien qualitativ hochwertigen Wohnangeboten im Ortskern zur Unterstützung einer Rochade und Freimachen von Bestandsimmobilien
- > Angebot eines möglichst breiten Portfolios an Wohnformen: Günstiger Wohnraum / Wohnraum für Senioren / Mehrfamilienhäuser / besondere Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenwohnen) / verdichtetes Individualwohnen / klassisches Einfamilienhaus



5. Angemessene weitere Siedlungsentwicklung im Inneren und im Außenbereich

- > Außenentwicklung unter Berücksichtigung des maßstäblichen Charakters: Fokus auf Bondorf-West (vgl. Handlungsfeld 4) und Zurücknahme der im FNP noch enthaltenen Flächen auf ein siedlungsstrukturell angemessenes Maß
- > Fokussierung der gewerblichen Entwicklung am Standort Gewerbegebiet Am Römerfeld



6. Entwicklung weiterer Treffpunkt für und neue Sportangebote für und mit Jugendlichen

- > Gemeinsame Suche mit den Jugendlichen nach einem Treffpunkt zum „Chillen“ in Ortsmitte (für abends, konsumfrei)
- > Gemeinsame Suche nach einem geschützten und selbstverwalteten Treffpunkt im „Grünen Zimmer“
- > Verstärkung der Kooperation des Jugendhauses mit anderen Jugendhäusern
- > Selbstverwalteter/-organisierter Jugendtreff, Jugendcafé für nachmittags / abends
- > Update des Trimm-Dich-Pfads
- > Angebot eines Fitnessstudios (privatwirtschaftlich oder auch im Vereinskontext)



7. Inwertsetzen des Radverkehrs als Mobilitätsmittel

- > Inwertsetzen des Themas Fahrrad als Basis zur Verkehrsvermeidung
- > Ausbau und Qualifizierung überörtlicher Radwege (Beleuchtung, Belag)
- > Erhöhung des Angebots an Fahrradstellplätzen im Bahnparkhaus und an zentralen Stellen im Ortsgefüge
- > Kritische Prüfung neuralgischer Kreuzungssituationen im Hinblick auf die Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit für Radfahrer

8. Angebot ergänzender Mobilitätsformen

- > Bahnhalt in Frequenz und Qualität als zentrales Qualitätskriterium in der Gemeinde Bondorf erhalten und ausbauen
- > Anpassen des Bahnfahrplans an Taktung der S-Bahn (Herrenberg) anpassen
- > Verbesserung der ÖPNV-Anbindung nach Herrenberg und nachts
- > Etablieren eines E-Bike-Verleihs und Carsharing-Angebote, auch in Kooperation mit Nachbarn in vernetzter, teilregionaler Struktur

Zusammengefasst: Unsere acht Handlungsfelder bis hierhin...

1. Qualifizierung der Hindenburgstraße / des Rathausumfelds als zentrale Ortsmitte
2. Weiterentwicklung des Sport- und Freizeitgeländes zum Grünen Zimmer von Bondorf
3. Bondorf-West als struktureller Entwicklungsbereich
4. Vitalisierung des alten Ortskerns und Überwindung der Trennwirkung der Ergenzinger Straße
5. Angemessene weitere Siedlungsentwicklung im Inneren und im Außenbereich
6. Entwicklung weiterer Treffpunkt für und neue Sportangebote für und mit Jugendlichen
7. Inwertsetzen des Radverkehrs als Mobilitätsmittel
8. Angebot ergänzender Mobilitätsformen

Heutiger Dialog: Was sind die Zielsetzungen und wie arbeiten wir?

- > Ziel: Sammeln von Ideen, Anregungen und Ergänzungen zu den Handlungsfeldern
- > In Form eines offenen, strukturierten Dialogs an zwei moderierten Diskussionstischen
- > An beiden Tischen werden *alle* Handlungsfelder diskutiert.
- > Die Tische werden moderiert und alle Anregungen auf Flipcharts dokumentiert.
- > Aspekte/Anmerkungen die konträr gesehen bzw. diskutiert werden, werden mit einem Blitz ⚡ gekennzeichnet.
- > Unsere Bitte, annähernd gleich große Gruppen zu bilden.



Haben Sie Verständnisfragen?



Ausblick / weiteres Vorgehen

*im Nachgang
der Veranstaltung*

Aufarbeitung der Anregungen aus der Bürgerschaft

bis Ende Juli

Planerische Zusammenführung und Entwurf des integrierten Gesamtkonzepts

nach der Sommerpause

Berichterstattung Gemeinderat,
Wertung und Gewichtung der Handlungsfelder

Öffentliche Abschlussveranstaltung mit Ausblick auf die Umsetzung

Vielen Dank!

